

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 2. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Wandlung

Derer Operationum, die bey denen
Verrenckungen verrichtet wer-
den.

Das 1. Capitel.

Von Verrenckung der Nasen.

Jede Nasenbeine können von dem Stirn-
beine/ durch einigen Fall/ oder durch
einen gewaltsamen Streich/ voneinan-
der gesondert werden. Dieses nun wieder an
seinen Ort zu bringen/ soll der Chirurgus den
Daumen auff die Nasen-Wurzel setzen / und
mit einem kleinen flachen Stäbgen / das mit
Baumwolle umbwickelt ist / in die Nasen-
löcher fahren / und mit demselben das Nasen-
bein in seinen natürlichen Platz oder Ort wie-
der zurück stossen.

Die Zurüstung und das Gebände
ist eben das/ welches wir bey dem Bruch derer
Nasenbeine beschrieben haben.

Das 2. Cap.

Von der Verrenckung des untern Kinnbackens.

Er Kinnbacke verrencket sich entweder auf
beyden/ oder nur auf einer Seiten. Wann
der

der Ri
ist/ so
der S
aus.
wieder
cken ni
cken de
ckelt se
Mund
übrige
den zie
hebt /
Zänn
beyden
damit
richtet
nicht v

I
man
Seil
dem
Seil
ckung
Chir
also d
set.

ten v
verre
nen

der Kinnbacken auff beyden Seiten verrencket ist/ so hånget er gegen dem Sterno hinab/ und der Speichel fließet häufig zum Munde heraus. Will man nun den verrenckten Theil wieder zurecht bringen/so läßet man den Kranken nieder sitzen; Ein Geselle hält dem Kranken den Kopff / der Chirurgus aber umbwiscelt seine beyde Daumen/und stecket sie in den Mund über die Stock-oder Back-Zähne; seine übrigen Finger hält er unter dem Kinnbacken/ den ziehet er herunter/ wann er ihn in die Höhe hebt / nachdem er vorher 2. kleine Stückgen Tannen-Holz auff die zwey Stock-Zähne der beyden Seiten des Kinn-Backens geleget/ damit der Kinn-Backen/wenn er wieder eingerichtet worden/ihm/ dem Chirurgo, die Finger nicht verlege.

Ist die Verrenckung vorwärts / so leget man eine Binde / oder einen Laqueum, ein Seil unter das Kinn; Ein Geselle/der die Knie dem Patienten über die Achseln leget/ ziehet das Seil in die Höhe / die Extension oder Streckung dadurch leichter zu machen / welche der Chirurgus mit den Händen verrichtet / und also den Kinnbacken in seinen Ort zurück stößet.

Wann der Kinnbacken nur auff einer Seiten verrencket ist/so schiebet das Kinn die quere/die verrenckte Seite ist breit und flach/mit einer kleinen Höle/und einer Hervorragung auff der andern

den Seiten. Das Maul, welches ein wenig offen ist / kan man nicht zumachen / die untern Zähne stehen mehr heraus, wärts / als die obern / und die Spitz, oder Augen-Zähne sind unter denen Vorder- oder Scheide-Zähnen. Die Verrenkung wird wieder eingerichtet / indem man mit der Hand auff das verrenckte Bein einen Stoß anbringet / und dieses ist schon genug / dasselbe in seinen natürlichen Ort wieder einzurichten.

Die Bandage und der Apparatus

sind eben so beschaffen / wie bey dem Bruch derer Beine an dem untern Kinnbacken allbereit gewiesen worden.

Das 3. Cap.

Von der Verrenkung der Clavicula, des Achsel-Beins.

Dieses reisset sich zum öfftern von dem Acromio des sterni los. Wann es denn nun von dem Acromio abgesondert ist / so kan man den Arm nicht auffheben; Das Acromium raget hervor / das Achselbein fällt hinab / und solcher Gestalt ereignet sich eine Höle in seinem Ort. Dieses nun wieder einzurichten / lässet man den Francken auff ein Convexum Corpus. Das zwischen seine beyde Achseln gebracht wird / niederlegen /

gen/dar
terwä
zu hebe
Stuhl
terdesse
und das
zubereit

Das
ist nich
ches b
mercke

Von

W

so steh
gesicht
spirati
von ste
lein w
tliente
cket au
Chiru
und d
Wan
Kran
Bäh
gestalt